Zeitschrift: Baselbieter Heimatblätter

Herausgeber: Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland

Band: 59 (1994)

Heft: 4

Buchbesprechung: Rauracia : Veröffentlichungen zur Landesgeschichte und Heimatkunde

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Frankreich zur Gleichstellung der Juden gezwungen sah. Und erst die Revision der Bundesverfassung verankerte auch die Glaubensfreiheit. Während heute auf der Landschaft nur wenige Juden leben, gibt es in Basel eine starke jüdische Gemeinschaft mit einem regen Leben.

Den Ausführungen in der Kapelle schloss sich ein ausgedehnter Rundgang über den Friedhof an. Dabei fiel etwa auf, dass auch bei den Juden sich die Art und Ausführung der Grabsteine gewandelt hat. Man erfuhr zudem, dass die Bilder auf den Grabsteinen eine zeichenhafte Bedeutung besitzen. Wer sich gut umsah, entdeckte auch da und dort Gräber von Verstorbenen, die als Geschäftsleute im Baselbiet tätig gewesen waren. Auf deren Grabsteine wie natürlich auch auf vielen anderen, liegen kleine und grössere Steinchen, deren Bedeutung uns Jacques Bloch erklärte als sichtbares Zeichen dafür, dass der hier Bestattete nicht vergessen ist. Eine schlichte, aber schöne Geste.

Rauracia – Veröffentlichung zur Landesgeschichte und Heimatkunde

Berner Hans (Red.): Basler Bibliographie 1993, Basel-Stadt und Basel-Landschaft (= Publikationen der Universitätsbibliothek Basel, Nr. 22). Basel 1994. 120 Seiten.

Seit dem 19. Oktober liegt das Faszikel pro 1993 in gedruckter Form vor. Damit hat es Dr. Hans Berner einmal mehr ermöglicht, dass im vierten Quartal des nachfolgenden Jahres das Verzeichnis der im Vorjahr neu erscheinenden selbständigen und unselbständigen Publikationen zu den beiden Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft greifbar ist. Diese Leistung gilt es zu würdigen, denn eine derart rasche Zugänglichmachung des Schrifttums unserer beiden Halbkantone konnte bis vor wenigen Jahren nicht realisiert werden. Mit dem nun vorliegenden Band erscheint die Basler Bibliographie bereits in ihrem 75. Jahrgang; sie gehört zu den ältesten Kantonsbibliographien der Schweiz. Die Bibliographie des Stadtkantons berücksichtigt stets auch Veröffentlichungen zum Kanton Basel-Landschaft. Zu einer Bibliographie beider Basel wurde das Literaturverzeichnis aber erst 1989. Seit jenem Jahr wird die Bibliographie unter dem Patronat der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel und unserer Gesellschaft für Baselbieter Heimatforschung von den beiden Kantonen gemeinsam getragen. Die jüngste Lieferung berücksichtigt übrigens über 1000 selbständige und unselbständige Veröffentlichungen. W.

Borer-Hueber Christina, Bucher Bernhard, Gürtler Pierre und Vitt Gerhard: Laufentaler Jahrbuch 1995. Laufen 1994. 128 Seiten, ill. Fr. 10.–.

Die zehnte Ausgabe des Jahrbuches weicht in Konzept und Aufmachung nicht ab von den früheren Jahrgängen, und doch ist sie besonders. Für die Beiträge aus den Gemeinden konnten nämlich sämtliche dreizehn Gemeindepräsidenten des Bezirks gewonnen werden, welche sich zu einem historischen oder aktuellen Thema äusserten. Im hinteren Teil des Jahrbuches finden sich ausserdem ein Wandervorschlag, der Beitrag «Vor 10 Jahren in der Nordschweiz», ein Aufsatz zum 75-Jahr-Jubiläum der studentischen Regional- und Ferienverbindung «Paradisia» sowie der sehr umfangreiche Versuch einer Herleitung der Siedlungs- und Gewässernamen des Laufentals. Wie gewohnt enthält auch diese Ausgabe ein Kalendarium sowie eine Chronik und eine Totentafel. W.

Schneider Hans R.: Ein Rundgang durch das Dichtermuseum/Stadtmuseum Liestal. Derendingen 1994. 8 Seiten, 7 Illustrationen

Der in der diesjährigen Mainummer der «Jurablätter» erschienene Beitrag über das Museum im Liestaler Rathaus ist nun auch als Separatum greifbar. Der Konservator stellt darin das im No-

vember 1993 nach einer sanften Renovation der Räumlichkeiten in neuer Präsentation wiedereröffnete Dichtermuseum vor und skizziert auch die Pläne, welche das Dichtermuseum zu einem Stadtmuseum werden liessen. Anhand einiger ausgewählter Objekte entdeckt der Museumsbesucher schon jetzt mögliche Schwerpunkte eines künftigen Stadtmuseums. Wie Schneider in diesem Aufsatz ausführt, will das Museum aber der ursprünglichen Aufgabe treu bleiben, Leben und Werk der mit Liestal verbundenen Schriftsteller (Herwegh, Widmann, Spitteler, Opitz, Marti etc.) zu dokumentieren. W.

Rentsch Hans U.: Vom Teer zur Chemie, SIP - Schweizerische Teerindustrie AG - STIA Pratteln AG - ALPHEN Pratteln AG. Pratteln/Meilen 1992. 76 Seiten, reich illustriert, broschiert.

Bereits der Titel dieser Schrift verdeutlicht, dass hier ein Unternehmen dargestellt wird, das sich im Laufe seines Bestehens gewandelt hat. Tatsächlich entstand der 1926 gegründete Betrieb aus der Absicht, den bei der Gasgewinnung entstehenden Rohteer zu verwerten. Das Teerdestillat Steinkohlenpech wurde als vorzügliches Bindemittel für einen säureresistenten Baustoff erkannt, dem man den Namen «Prodorite» gab. Das auch «säurebeständiger Beton» genannte Material wurde in Pratteln hergestellt und fand vielseitigen Einsatz in der Chemie- und Textilindustrie, in der Landwirtschaft (Stallböden; Röhren für Meliorationen in sauren Moorböden) und im Rebbau (Brunnen). Doch mit der Prodorite-Produktion war die sehr leistungsfähige Teerdestillationsanlage nicht ausgelastet, welhalb man in den dreissiger Jahren zur Herstellung von Strassenteer überging. In diesem Bereich blieb das Unternehmen während Jahrzehnten führend, begann sich aber seit 1968 zunehmend zu einem Chemieunternehmen zu wandeln, als das es seit 1991 unter dem neuen Namen Alphen ausschliesslich tätig ist. Hinter dieser neuen Firmenbezeichnung stehen 65 Jahre Geschichte eines bekannten Pratteler Unternehmens, die in der Arbeit von Hans U. Rentsch dargestellt werden. Dieser weitere Beitrag zur Baselbieter Industriegeschichte lebt auch von vielen Fotografien, die teilweise auch den einfachen Arbeiter zeigen.

W.

Christ Dorothea A.: Das Familienbuch der Herren von Eptingen. Quellen und Forschungen 41. Liestal 1992. 440 Seiten. Preis: Fr. 33.-

Von Wolf Wilhelm von Eptingen erhielt im Jahre 1621 ein Franziskanerpater den Auftrag, ein Familienbuch zusammenzustellen. Dieser griff auf eine ältere Chronik aus dem 15. Jahrhundert zurück, veränderte die Vorlage und fügte andere Texte aus der Familienbibliothek der Eptinger Herren hinzu. Das Resultat ist eine illustrierte Mischung von Familiengeschichte, Unterhaltungsbuch, Wappennachschlagewerk und Adelsspiegel. Gut ein Drittel des Familienbuches nimmt der Bericht über eine Pilgerfahrt nach Jerusalem ein, die Hans Bernhard von Eptingen 1460 unternahm. Das Buch enthält ferner Notizen und Berichte über Turniere, Kriege und Feste, macht uns mit den Jagd- und Verhaltensregeln bei Kampfspielen vertraut und erzählt die Herkunftssage der Eptinger von Pratteln.
Dank der Transkription und dem Kommentar wird uns das Familienbuch erstmals leicht zugänglich. Die Basler Dissertation ist ein wichtiger Beitrag zur Eptinger Forschung und vermittelt uns interessante Fakten aus dem Spätmittelalter.

W.

Baselbieter Kulturnotizen

Feigenwinter-Archiv vorläufig in Liestal
Zur Zwischenlagerung und zur eventuellen Katalogisierung ist das im Frühjahr von der Gemeinde Reinach erworbene Ernst Feigenwinter-Archiv (vgl. BHbl 59, 1994, S. 111) ins Staatsarchiv BL überführt worden. Das Archiv des verstorbenen Dorfhistorikers E. A. Feigenwinter umfasst rund hundert Bundesordner, Tausende von Dias, Photographien und Pläne. Der Umzug nach Reinach ist für Frühjahr/Sommer 1996 geplant. Dann sollte ein zweckmässiger Archivraum beim Weihermatt-Schulhaus bezugsbereit sein.